

Rudolf Erben

74. Bundestag am 17. Mai 2003 in Coburg

Der Bundestag begann im Riesensaal des Stadtschlusses Ehrenburg mit einem Festakt, der ganz im Zeichen der 650-jährigen Zugehörigkeit Coburgs zum Hause Wettin stand. Nach der Begrüßung der zahlreichen Ehren Gäste und Frankenbund-Delegierten durch den 1. Bundesvorsitzenden, Regierungspräsident a. D. Dr. Franz Vogt, sprachen Grußworte S. H. Prinz Hubertus für das Haus Sachsen-Coburg und Gotha und Bürgermeister Norbert Tessner für den dienstlich verhinderten Oberbürgermeister.

Dr. Harald Bachmann, 1. Vorsitzender der Historischen Gesellschaft Coburg (Gruppe des Frankenbundes), unternahm in seinem Festvortrag einen „Gang durch die wettinische Geschichte des Coburger Landes 1553 bis 1918“ (Vgl. dazu den Beitrag Dr. Bachmanns im Heft 2/03 des FRANKENLANDES). Umrahmt wurde der Festakt durch musikalische Darbietungen des Melchior-Franck-Kreises Bad Rodach unter der Leitung von Knut Gramß. Nach den Schlußworten des 2. Bundesvorsitzenden, Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann, begab man sich in die Wettiner Anlage neben dem Schloß, wo Coburgs Landrat Karl Zeitler einen zum Jubiläum gestifteten Wappenstein einweihte. Die kurze Feier umrahmte die Stadtkapelle Coburg.

Die Bundesversammlung fand sodann am Nachmittag im Großen Saal des Coburger Rathauses statt. Hier konnte Dr. Vogt eine erfreulich große Zahl von Delegierten begrüßen; die meisten Ortsgruppen hatten ihre Vertreter geschickt. Weil er mit diesem Bundestag sein Amt als Bundesvorsitzender abgab, erstattete Dr. Vogt einen ausführlichen Rückblick auf seine 18-jährige Amtszeit:

Beim Bundestag 1985 in Bayreuth wurde er – gleichzeitig mit dem 2. Bundesvorsitzenden Edgar Sitzmann und mit dem Stellvertreten-

den Bundesvorsitzenden Professor Dr. Hartmut Heller – beide gaben ebenfalls in Coburg ihre Ämter ab – in den Vorstand gewählt.

In den verflossenen 18 Jahren ist es, auch Dank der uneigennützigen Mitarbeit und Unterstützung ganz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelungen, den Frankenbund zu stärken und ihm ein unverwechselbares Profil zu geben: Dr. Vogt erinnerte an die Präsenz des Bundes in der Öffentlichkeit, die Intensivierung der Arbeit in den Gruppen, die Schaffung eines in zweijährigem Turnus vergebenen Kulturpreises und die Einrichtung eines Wissenschaftlichen Beirates, an die Gestaltung der Bundeszeitschrift FRANKENLAND, an das Fränkische Seminar und die Aufnahme neuer Ortsgruppen. Hatte der Frankenbund vor 18 Jahren 5000 Mitglieder, so gehören ihm heute knapp 7500 Bundesfreundinnen und Bundesfreunde an. Auch im vergangenen Jahre 2002 ist der Frankenbund wiederum, und zwar um 242 Mitglieder, gewachsen. Deshalb sei ihm um die Zukunft des Frankenbundes nicht bange, wenn er und seine Mit-Vorsitzenden die Arbeit nun in andere, auch jüngere Hände legten.

Der Bundesschatzmeister Sparkassendirektor a. D. Theo Zimmermann konnte für das abgelaufene Jahr wiederum einen in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Kassenbericht vorlegen, dem die Delegiertenversammlung auf Vorschlag der Kassenprüfer einstimmig die Entlastung erteilte.

Sodann wurde eine Satzungsänderung – sie betrifft eine in Steuerfragen unabhängige Stellung der Ortsgruppen – zur Abstimmung gestellt und auch angenommen.

Die Neuwahlen wurden per Akklamation vorgenommen und brachten folgende Ergebnisse:

1. Bundesvorsitzender:
Dr. Paul Beinhofer,
Regierungspräsident von Unterfranken

2. Bundesvorsitzender:
Dipl.-Ing. Heribert Haas,
Präsident der Direktion für Ländliche
Entwicklung Bamberg

Stellvertretende Bundesvorsitzende:
Dr. Karin Dengler-Schreiber,
Historikerin, Bamberg.

Wiedergewählt wurden die Bundesgeschäftsführerin, der Bundeschatzmeister und sein Stellvertreter, der Schriftleiter und sein Stellvertreter. Auch im Erweiterten Bundes-

vorstand gab es – bis auf den Vorsitzenden von Unterfranken, Dr. Reinhard Worschech, der sich nach 16-jähriger Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl stellte – keine Veränderungen.

Der neu gewählte 1. Bundesvorsitzende Dr. Paul Beinhofer dankte für das ihm ausgesprochene Vertrauen. Er nehme das Amt sehr gerne an und hoffe es im Sinne seines Vorgängers weiterzuführen. Sodann dankte er den ehemaligen Vorstandsmitgliedern und nahm deren Ehrungen vor. (Darüber berichten wir gesondert. Die neue Bundesleitung wird im nächsten Heft des FRANKENLANDES (= Heft 4/03) vorgestellt werden).

Martina Schramm

Seltene Käfer im Bamberger Hain

In einer Feierstunde am 26. April 2003 enthielt die Vorsitzende der Gruppe Bamberg des Frankenbundes, Heribert Haas, unterstützt von den Ideengebern Arndt Sorge vom Städtischen Gartenamt und Martina Schramm der stellvertretenden Vorsitzenden, eine Informationstafel am „Häusla“ des Botanischen Gartens im Hain. „Heldbock“, „Sägebock“, „Eremit“ und „Hirschkäfer“ werden in Bild und Text vorgestellt.

Die Bewohner der Eichen im Hain waren in den letzten Jahren kaum anzutreffen. Deshalb machte es sich der Frankenbund zur Aufgabe, zumindest das Wissen und das Bild dieser Tiere den Spaziergängern nahe zu bringen. Unterstützung erhielt der Frankenbund dabei vor allem durch Arndt Sorge und seine Mitarbeiter.

Zur Veranstaltung konnten mehr als 90 Besucher, Mitglieder des Frankenbundes, aber auch viele Bamberger Bürgerinnen und Bürger, begrüßt werden. Den musikalischen Rahmen bot das Bläserkollegium Bamberg unter der Leitung von Richard Eichfelder.

Der Bamberger Hain, vor 200 Jahren als Volksgartenanlage im Stile englischer Landschaftsarchitektur zur Freude und Erholung



Enthüllung der Schautafel durch Heribert Haas, Arndt Sorge, Martina Schramm (von links).

der Bamberger Bürger eingerichtet, ist heute ein nicht mehr weg zu denkendes Element im Bamberger Stadt-Biotop-Verbund und ein